



Konzeptualisierung von Echtzeit

Die Sektion zur ‚Konzeptualisierung von Echtzeit‘ fokussiert *narratologische*, *medientheoretische*, *semiotische* und *phänomenologische* Begriffsbestimmungen und Definitionsansätze. Zusätzlich dazu sollen Möglichkeiten ihrer Kompatibilität zwecks einer methodologisch fundierten Analyse filmzeitlicher Strukturen ausgelotet werden.

Prinzipielles Ziel im Rahmen der Konzeptualisierung ist, Echtzeit

- 1) als *Kategorie* zu präzisieren,
- 2) als *Analyseinstrument* zu operationalisieren und mit seiner Hilfe
- 3) das *Phänomen ‚Zeit‘* im (narrativen) Spielfilm grundlegend zu beschreiben und zu erfassen.

Beim aktuellen Workshop handelt es sich bereits um den zweiten Teil zur Konzeptualisierung. Inhalte der ersten Veranstaltung zum Themenfeld sind im *Archiv* unserer Homepage einsehbar — ebenso wie weitere Informationen zu den Sektionen ‚Wirkung von Echtzeit‘ und ‚Kontextualisierung von Echtzeit‘.

Gäste sind herzlich willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt

DFG-Projekt

„Echtzeit im Film — Konzepte, Wirkungsweisen, Interrelationen“

Projektleitung:

Dr. Stephan Brüssel / PD Dr. Susanne Kaul

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Germanistisches Institut

Schlossplatz 34

Raum 152

48149 Münster

Homepage:

<http://www.uni-muenster.de/Germanistik/Echtzeit/>

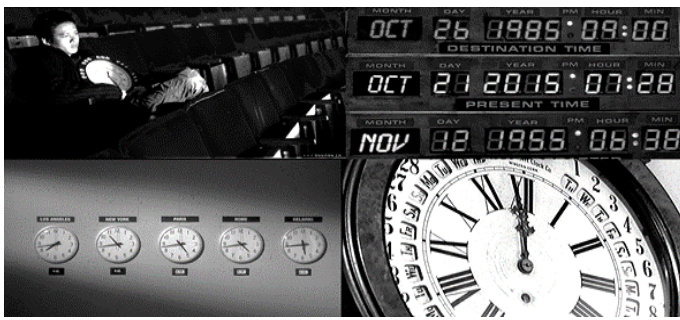
E-Mail:

echtzeit@uni-muenster.de

Echtzeit im Film

Konzepte, Wirkungsweisen,
Interrelationen

Workshop II — Konzeptualisierung 2



Projektinformation

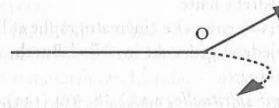
Das DFG-finanzierte wissenschaftliche Netzwerk „Echtzeit im Film. Konzepte, Wirkungsweisen und Interrelationen“ zwischen den Universitäten Münster, Frankfurt am Main, Düsseldorf und Odense (DK) ist auf drei Jahre (bis 2018) angelegt und am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur und Medien des Germanistischen Instituts verortet.

In einer Reihe von Workshops wird filmische Echtzeit auf ihre terminologische Reichweite hin untersucht und als Analysekatgorie zu etablieren angestrebt.

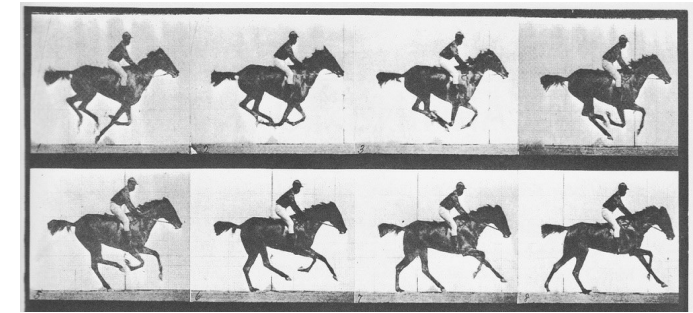
Der dezidiert interdisziplinäre Charakter des Netzwerks gewährleistet eine Sichtung aus medien- und filmwissenschaftlicher, aus semiotischer, philosophischer und narratologischer Perspektive. Die drei Kernbereiche der Arbeit bilden das ‚Konzept‘ filmischer Echtzeit, ihre ‚Wirkungsweisen‘ und ihre ‚Dependenz‘ von historischen, kulturellen und generischen Kontexten.

Der nächste Workshop zur *Kontextualisierung* findet am 10. und 11. November 2016 statt.

22 *L'Energie spirituelle*, a.a.O., S. 914 (132). Dies ist das dritte Schema, das Bergson zu zeichnen nicht für nötig hält.



23 Deleuze bezieht sich hier augenscheinlich auf Nietzsches in Kronos/Aeon allegorisierte Zeitvorstellung (Friedrich Nietzsche, *Die Philosophie im tragischen Zeitalter der Griechen*, in: *Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe*, Bd. 1, Berlin/New York 1980), im Gegensatz zur wörtlichen Bedeutung von »chronos« als Zeit, in der Sukzession erscheinende Zeit. [A. d. Ü.]



Programm am 23.06.16

- 14.15** Ankunft: Lesesaal der Bibliothek des Germanist. Instituts
- 14.30** Begrüßung und Einleitung (Dr. Stephan Brössel, PD Dr. Susanne Kaul)
- Moderation: PD Dr. Susanne Kaul
- 14.45** Prof. Dr. Markus Kuhn (Odense): Echtzeit, Split-Screen und auditive Fokalisierung in *Timecode*
- 15.45** Prof. Dr. Jens Eder (Mannheim): Echtzeit in Webvideos
- 16.45** Kaffeepause
- Moderation: Dr. Stephan Brössel
- 17.00** Prof. Dr. Jörg Schweinitz (Zürich): Echtzeit als Geste narrativer Differenz im Film
- 18.00** Prof. Dr. Hans Jürgen Wulff (Kiel): BPM: Das Echtzeitproblem im Musikfilm
- 19.30** Abendessen in „Der kleine Kiepenkerl“

Programm am 24.06.16

- Moderation: Dr. Jessica Nitsche
- 9.15** Prof. Dr. Ursula von Keitz (Potsdam): Zur langen Einstellung
- 10.15** Dr. Stephan Brössel (Münster): Echtzeit? – Zur diegetischen Koppelung divergenter Zeitkonzepte im Spielfilm
- 11.15** Kaffeepause
- 11.30** Prof. Dr. Andreas Blödorn (Münster): Semiotik der Echtzeit?
- 12.30** Abschlussdiskussion und Organisatorisches
- 13.00** Ende des Workshops

Weitere anwesende Netzwerk-Mitglieder:

Stefanie Kreuzer (Saarbrücken)
 Jessica Nitsche (Düsseldorf)
 Stefan Tetzlaff (Münster)
 Timo Skrandies (Düsseldorf)